

nicht nur eines Gymnasiums, sondern eines geistigen Kosmos, den er in seinen Worten einfing.

Man könnte denken, daß er längst der Brüdergemeinde entwachsen oder gar entfremdet war. Doch das war nicht der Fall. Er hat ihr immer die Treue gehalten, sie als Synodaler auf den Synoden begleitet und sogar im Synodalarat mit gearbeitet. Gerade seine zahlreichen Anregungen in seinem Ruhestand wollten der Gemeinde dienen, in der er sich immer heimisch fühlte und aus deren Geborgenheit heraus er seine Ämter in der Welt wahrnahm. Schleiermachers Selbstbezeichnung als „Herrnhuter höherer Ordnung“ würde sicherlich auch zu Hans-Walter Erbe passen, wobei er aber anders als Schleiermacher die Gemeinde nie verlassen hat.

Dietrich Meyer

Nachruf auf Heinz Burkhardt († 25. März 2001)

Bruder Heinz Burkhardt (geb. am 4. April 1918 in Neudietendorf) hat sich für die Brüdergeschichte große Verdienste erworben. Er hat das Königsfelder Gemeinarchiv aufgebaut, durch die Anlage systematischer Sammlungen ausgebaut und bis zu seinem Tod unermüdlich betreut. Als Auskunftsin- stanz für familienkundliche Fragen hatte er bald geradezu ein Monopol, das sich auf seine seit Jahren gepflegte Kartei gründete. Diese Kartei umfaßt ca. 30.000 Karten oder, nachdem sie nun durch Professor Keßler kopiert und in schönen roten Leinenbänden gebunden im Herrnhuter Archiv zugänglich ist, 48 Bände. Der Wert dieser Datei liegt in den familiengeschichtlichen Daten. Wer die Eltern oder Kinder, die Ehefrau oder das Geburtsdatum einer Herrnhuterin oder eines Herrnhuters oder einer der Brüdergemeinde nahestehenden Person sucht, der wird hier fündig werden. Im Unterschied zu dem Herrnhuter Dienerbuch, das sich fast nur auf die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Brüdergemeinde bezieht, erfaßt diese Sammlung jedes Gemeindeglied, soweit es über die gängigen Zeitschriften zu ermitteln war. Informationen über den Lebensgang einer Person sind allerdings nicht enthalten. Hier wird auf den Lebenslauf oder andere Quellen in den Karten hingewiesen. Man darf sicherlich sagen, daß diese Kartei den Namen von Heinz Burkhardt für die kommenden Geschlechter unvergeßlich machen wird, da es kein vergleichbares Hilfsmittel in einer europäischen Brüdergemeinde, auch nicht in Herrnhut gibt.

Doch was ist damit schon über den Menschen gesagt? Heinz Burkhardt, Sohn von Pfarrer Walter Burkhardt, der 1914-1922 Prediger in Neudietendorf, dann Präses der Mission in Surinam und seit 1931 Reisemissionar in Süddeutschland war, erlernte den Kaufmannsberuf, war von 1947-1960 Verbandsgeschäftsführer der Buchhändler in Stuttgart und seit 1960 bis zu seinem Ruhestand 1981 Vorsteher der Brüdergemeinde Königsfeld. In dieser Eigenschaft wird er vielen unvergeßlich sein, wenn er ihnen seine Schätze zeigte oder aber schriftliche Auskünfte gab. Er war kein Mann, der selbst gerne Vorträge hielt oder Aufsätze zur Brüdergeschichte schrieb. Vielmehr besaß er alle Tugenden eines guten Archivaren: ausdauernder Fleiß im Sammeln, Konzentration auf zentrale Aufgaben, gleichbleibende

Freundlichkeit, Zuarbeit bei Anfragen, ständige Anwesenheit, persönliche Zurückhaltung, ja Bescheidenheit. Dabei saß er nicht fest auf den Dingen, die ihm angeboten wurden, sondern stellte sie der Forschung gern zur Verfügung. Er konnte auch Nachlässe u.a. abgeben, wenn er sah, daß sie woanders besser aufgehoben wurden. So verdanke ich ihm, daß er den Teilnachlaß von Professor Gustav Claß auf der Empore im Kirchsaal entdeckte und dann nach Herrnhut abgab, damit er mit dem Herrnhuter Teil zusammengeführt werden konnte.

Bruder Burkhardt war ein treues Mitglied unseres Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine. Er verwaltete in den ersten Jahren nach der Gründung des Vereins 1978 die Kasse und besuchte gern die Jahrestagungen. Menschen wie ihn braucht ein historischer Verein, wenn er solide und kontinuierlich arbeiten und auskunftsfähig bleiben will. Schade, daß seine Kartei von keinem weitergeführt wird. Wie schade, daß wir nun auf seine Auskünfte verzichten müssen.

Dietrich Meyer